

RODRÍGUEZ NÚÑEZ, José M<sup>a</sup> *et al.*: *Arbeitstexte*. Departamento de Filología Alemana/Ediciones del Orto, Madrid, 1996 (Textbuch mit Tonkassette).

Gehört Literatur in den Sprachunterricht? Vieles spricht dafür, Z.B. die Tatsache, daß sie die Sprache in ihren originellsten Möglichkeiten zeigt und von der Sprache selbst handelt. Aus diesen Überlegungen heraus und gestützt auf ihre langjährige Lehrerfahrung haben sieben Dozentinnen und Dozenten des Fachbereichs Germanistik an der Universität Complutense, die sowohl in der Sprach- als auch in der Literaturvermittlung tätig sind, den Band *Arbeitstexte* vorgelegt. Sie teilen die Überzeugung des Koordinators, José M<sup>a</sup> Rodríguez, daß im Sprachunterricht für Anfänger die Beschäftigung mit authentischen literarischen Texten in der Regel zu kurz kommt. Wenn die Lerner überhaupt mit Literatur konfrontiert werden, so geschieht dies meist in gefilterter, also «manipulierter» Form durch sogenannte *Easy Readers*. Solche in der Syntax und im Wortschatz vereinfachten, dem jeweiligen Sprachniveau des Lernenden angepaßten Fassungen vermitteln aber nur bedingt literarische und landeskundliche Kenntnisse, die ja in authentischen literarischen Texten unmittelbar auch mitgeliefert werden und von großer Bedeutung für eine pragmatische Fundierung des Sprachunterrichts sind.

Die Sammlung *Arbeitstexte* enthält 32 literarische Texte in Originalfassung, wobei es sich ausnahmslos um deutsche Kurzprosa und Lyrik aus dem 20. Jh. handelt. Jedem Text ist eine kurze Biographie des jeweiligen Autors (25) bzw. der jeweiligen Autorin (3) vorangestellt, die seine Einordnung in den sozialgeschichtlichen und literarhistorischen Kontext erleichtert; der obigen Prämisse zufolge sollen die Texte dem Adressaten ja nicht nur Sprachkenntnisse, sondern auch Kenntnisse über die historische und soziokulturelle Realität der Länder vermitteln, deren Sprache er lernt.

Die Anthologie präsentiert «Klassiker» des 20. Jahrhunderts wie Franz Kafka, Ödön von Horváth oder Bertolt Brecht, vor allem aber Schriftsteller, deren Hauptschaffensphase in die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg fällt —«Gegenwartsautoren» der 60er bis 90er Jahre also—, wobei nicht nur Literaten der verschiedenen

deutschsprachigen Länder in einem ausgewogenen Verhältnis berücksichtigt wurden, sondern auch Vertreter der sogenannten Gastarbeiterliteratur.

Dem didaktischen Konzept entsprechend («*Arbeitstexte*») erfolgte die Textauswahl und Gestaltung des Bandes jedoch nicht nach literaturgeschichtlichen Prinzipien, sondern didaktischen Kriterien, d.h. nach der Länge und dem Schwierigkeitsgrad des jeweiligen Textes, ausgehend von Beispielen konkreter Poesie, die für einen fremdsprachlichen Leser nicht wesentlich schwerer zu dechiffrieren sind als für einen muttersprachlichen, bis hin zu einem philosophischen Text von Rudolf Carnap. Jedem Text ist ein Apparat mit abwechslungsreichen und teilweise äußerst humorvollen Didaktisierungsvorschlägen und Übungen beigelegt, welche auf die Texterschließung abzielen und gleichzeitig verschiedene passive und aktive Fähigkeiten und Fertigkeiten fördern sollen. Die angestrebten Kompetenzen «Hören–Lesen–Schreiben–Sprechen» sind bereits auf dem Titelblatt der Anthologie thematisiert. Auch die literarischen Texte selbst dienen zuweilen als Diskussionsanlaß und Vorlage für die mündliche oder schriftliche Eigenproduktion von Texten, sind also als Anreiz zum kreativen Umgang mit der Sprache bereits auf einem Anfängerniveau zu verstehen.

Der Textband wird durch eine Tonkassette mit den ersten 28 Texten ergänzt, die von muttersprachlichen Sprecherinnen und Sprechern unterschiedlicher geographischer Herkunft aufgenommen wurden, um auch den nationalsprachlichen und regionalen Varianten der deutschen Standardsprache Rechnung zu tragen. Hier werden die Lerner einerseits mit den Besonderheiten der Aussprache und Intonation vertraut gemacht, andererseits dient die Hörfassung der Festigung und Vertiefung des im Unterricht besprochenen Wortschatzes und der jeweiligen grammatischen Strukturen; nicht zuletzt kann die Kassette auch im Selbststudium eingesetzt werden.

Ihre methodische Konzeption und praktische Umsetzung machen die *Arbeitstexte* zu nützlichen und gleichzeitig amüsanten Materialien, die im Sprachunterricht bei Studenten der Germanistik und der Philosophie, aber auch in anderen Institutionen der DaF-Didaktik im Sekundarbereich und in der Erwachsenenbildung (an Gymnasien, Goethe-Instituten, Sprachschulen usw.) in der Grundstufe zum Einsatz kommen können, und zwar nicht anstelle eines Lehrbuchs, sondern als Zusatzangebot, als Begleit- bzw. Ergänzungsmaterial zu den gängigen Unterrichtswerken.

Es wäre sicher begrüßenswert, wenn sich die Verfasser zur Ausarbeitung eines zweiten Bandes für fortgeschrittene Deutschlerner entschließen könnten, vielleicht sogar mit einer etwas größeren Präsenz weiblicher Autoren.

**Margit Raders**